

# Vorwort der Herausgeber

## „Lernen – Arbeit – Lebensqualität“

Um ein erfülltes Leben in der Mitte der Gesellschaft führen zu können, spielen Bildung, Arbeit und Wohnen eine zentrale Rolle.

Das Programm der 15. Bundestagung / Deutscher Autismus Kongress vom 9. bis 11. Juni 2017 in Dortmund setzt deshalb „Lernen, Arbeit, Lebensqualität“ auf die Agenda. Wir möchten mit unserer Referentenauswahl zeigen, wie facettenreich die genannten Aspekte sind und wie vielfältig und vielschichtig die Antworten auf gesellschaftliche Fragestellungen ausfallen können.

Diese Bundestagung soll Politik und Arbeitgeber ermuntern, die besonderen Fähigkeiten und Eigenschaften von Menschen mit Autismus anzuerkennen und ihnen, wenn nötig, mit Hilfe von Assistenten und Nischenarbeitsplätzen, Chancen auf Beschäftigung zu bieten. Um ein Leben in Würde führen zu können, sollten sich jedem Menschen diese Chancen bieten.

Der vorliegende Tagungsband dokumentiert nicht nur die Fragestellungen der 15. Bundestagung, sondern ist zugleich auch ein aktuelles Standard-Werk, das die Vielfalt und die Breite des Autismus-Spektrums widerspiegelt. Aktuelle Erkenntnisse aus Forschung und Wissenschaft finden sich in den Tagungsbeiträgen ebenso wieder, wie die Darstellung zeitgemäßer Möglichkeiten von Therapie und Förderung von Menschen mit Autismus.

Lernen, Arbeit, Lebensqualität – das sollte man auch als Botschaft verstehen!

Ohne Bildung und Arbeit ist die Entwicklung individueller Lebensqualität nur schwer zu erreichen. „Inklusion von Menschen mit Autismus“ lautete der Titel der 13. Bundestagung im Jahr 2011. Diese hat wichtige Impulse geliefert und sicher auch zu einer tieferen Verwurzelung des Inklusionsgedankens im Zusammenhang mit Autismus beigetragen. Diesen Nachhall erhoffen wir uns auch von den Beiträgen zum Themenschwerpunkt 2017

„Lernen, Arbeit, Lebensqualität“.

In Deutschland haben wir schon viel dafür erreichen können, damit Menschen mit Autismus inmitten der Gesellschaft teilhaben können. Auf diesem relativ hohen Niveau können wir „Lebensqualität“ auch begrifflich füllen, bzw. bekommt diese eine andere Bedeutung als in vielen Ländern der Erde, in denen Menschen mit Autismus weiterhin am Rand stehen. Deshalb bleibt festzuhalten, dass frühestmöglich eine korrekte Diagnosestellung erfolgen sollte, damit sich daran alsbald gezielte Förderung und Therapie anschließen kann. Der frühe Zeitpunkt ist deshalb so entscheidend, weil damit auf die weitere Entwicklung bedeutend Einfluss genommen und entsprechend der intellektuellen Fähigkeiten Beschulung und Ausbildung sich anschließen können. Danach gilt es, Zugang zum ersten oder zweiten Arbeitsmarkt zu finden, was sich, leider noch viel zu häufig, als schwierig erweist.

Allen Lesern wünsche ich interessante Inhalte, allen Tagungsteilnehmern eine spannende und persönlich bereichernde Tagung!

*Maria Kaminski*

*Vorsitzende des Bundesverbandes autismus Deutschland e.V.*